

[sozial](#)
[no nazis!](#)
[politisch](#)
[klima/umwelt](#)
[migration](#)
[infrastruktur](#)
[fkk](#)
[ökonomisch](#)

NORDSTADT **BLOGGER** | NACHRICHTEN AUS DORTMUND

Neue Ausstellung love/love im Dortmunder Künstlerhaus eröffnet

In der Liebe und der Kunst ist alles erlaubt: Rollenspiel und Malerei, Kitsch und Verzweiflung

Veröffentlicht: 25. August 2023 – Text: Daniela Berglehn – In Kultur & Kreatives, Kunst, Uncategorized, Veranstaltung – Reaktion schreiben zu In der Liebe und der Kunst ist alles erlaubt: Rollenspiel und Malerei, Kitsch und Verzweiflung

Diesen Artikel vorlesen lassen:



Für die Nutzung der Vorlesefunktion werden Cookies gesetzt

EINVERSTANDEN



Feiern die Liebe: Künstlerhaus Geschäftsführerin Pia Wojtys, die Künstlerinnen Jody Korbach, Aleksandra Belic, Anja Bohnhof, Yvonne Diefenbach, Klara Kobza, Tina Herchenröther und Kuratorin Dagmar Lippok – zu ihren Füßen: Künstler Carl Brandt.

JENS SUNDHEIM

Liebe – was soll man dazu schon noch Neues sagen? Muss man ja auch nicht. Sie ist und bleibt ein TOP-Thema in der Kunstwelt und natürlich in der Realität und so widmet sich das Dortmunder Künstlerhaus in seiner neuen Ausstellung dem „ewigen Mysterium“.

„Männer sind meine Musen – ich kehre die Beziehungen um“

UNTERSTÜTZE UNS



MASCHINE SUCH!

Volltext

Kategorien

ALLE KATEGORIEN

Erscheinungsdatum zwischen

29.08.2023

29.08.2023

FILTERN

SERIE: NORDSTADT-GESCHICHTE(N)



Kartengruß aus Dortmund 1898 (Sammlung Klaus Winter)

NEUE REAKTIONEN

Michael bei 25. CSD in Dortmund: Gegen Queerfeindlichkeit und für ein freies Leben für alle Menschen

¡VIVA! - das lateinamerikanische Festival am 01. und 02.09. im Keuning.haus (PM) bei Vom Afro Ruhr Festival bis zum Queer Slam: Das ist das neue Programm im Keuning-Haus

Einladung zu "Dorstfeld im Gespräch" - Kampfsport und extreme Rechte mit Robert Claus am 14.09 (PM) bei Dortmunder Neonazis: Zwischen



Aleksandra Belic und ihr Bild „Wildblume Lauffeuer“
 Daniela Berglehn | Nordstadtblogger

„Es war ganz leicht Menschen für dieses Thema zu begeistern“, erzählt Kuratorin Dagmar Lippok beim Rundgang und dass es ihr nicht nur um die Liebe geht, sondern um viele Facetten, Beziehungsgeflechte und überhaupt – sie „liebt das Thema“ und diese Begeisterung ist ihr anzumerken.

Mutig besetzt Lippok den großen Saal mit den Skulpturen und Malereien einer jungen Künstlerin, die vor großen Gefühlen und Kitsch offenbar keine Angst hat. Im Gegenteil. Aleksandra Belic trägt zur Eröffnung Pink, macht auch mal die Beinrasur vor dem Rendezvous zum Thema ihrer Kunst.

Sie zeigt uns Männer, die zur Anbetung der Frau niederknien oder sich unter einem rosa-roten Himmel für sie räkel. Das ist bunt, leidenschaftlich und ein wenig hemmungslos, naiv – aber nicht ohne Sprengstoff. „Männer sind meine Musen“, so Belic „ich kehre die Beziehungen um.“

Romantik als Fassade: Fotoserie über die Hochzeitsindustrie in Indien

YouTube-Interviews und illegalen Untergrund-Fights

Hochwasserschutz: Stadtentwässerung baut neues Rückhaltebecken in Wichlinghofen (PM) bei Neues von der Baustelle – hier gibt's die aktuellen Meldungen

Neue Ausgabe des beliebten Repair-Cafés im Bürgerhaus Dorstfeld (PM) bei Defekte Radios, störrische Fahrräder oder zerrissene Kleidung: im Repair-Café Dorstfeld bekommen Dinge ein längeres Leben

Materna bündelt Cyber Security-Kompetenzen in neuer Marke (PM) bei Materna: Ein „Pionier des Strukturwandels“ baut seine neue Zentrale auf Phoenix-West

Ein Rennen ohne Sieger: Raser verlieren zwei BMW, die Führerscheine und ihre Smartphones (PM) bei Stadt und Polizei bekräftigen Null-Toleranz-Strategie gegen die Raserszene in Dortmund

Sabine Christiansen spricht bei Haus & Grund zu „Wohnen als soziale Herausforderung“ (PM) bei Neuer Mietspiegel für Dortmund: Die Preise sind durchschnittlich um 2,1 Prozent gestiegen

Familientage auf der Kokerei Hansa – Wie baue ich ein Hotel für Wildbienen? (PM) bei Hier gibt es Dortmunder Kulturtipps

Musiksommer: Band Wild Child ehrt Songwriter-Größen im Fredenbaumpark (PM) bei Fredenbaum-Musiksommer startet Pfingsten

Kathrin bei Klinikum-Chef muss gehen: Die größte kommunale Klinik braucht einen neuen Geschäftsführer

Die nächsten Termine im Roto-Theater (PM) bei Roto-Theater Dortmund: Wie geht es Kulturschaffenden in Corona-Zeiten? – Ein Gespräch mit Rüdiger Trappmann

Der spätgotische Flügelaltar in der St. Petri-Kirche feierte seinen 500. Geburtstag. Wir gratulieren! (PM) LiteraturRaumDortmundRuhr bei Jubiläum und Wiedereröffnung zugleich: Die Kirche St. Petri in Dortmund wird 700 Jahre

Gemeinsam weiter – auch die Kirchen sind beim CSD dabei (PM) bei 25. CSD



Besucherinnen der Vernissage vor den Arbeiten von Marlene Apmann und Anja Bohnhof
JENS SUNDHEIM

Der Kontrast zu den Fotoarbeiten von Marlene Apmann und Anja Bohnhof könnte kaum größer sein. Die sprichwörtlichen „Schmetterlinge im Bauch“, die bei Belic auch mal direkt durchs Bild flattern, sind hier kein Thema. Die Bildsprache ist klar und sachlich, es geht um arrangierte Ehen in Indien.

Die Fotos zeigen drei Inderinnen in ihren ehemaligen Hochzeitsgewändern, sie zeigen leere Festräume, denn die Feier ist vorbei. Rosen, Herzen, die vormals festliche Symbolik erweist sich als kalkulierte Inszenierung der Hochzeitsindustrie und zurück bleibt nur Müll.

Und die Liebe? „love comes later“ so der Titel der Bildserie – später also, vielleicht. Und vielleicht ist das ja auch nicht so wichtig. Jedenfalls nicht so wichtig, wie der Erhalt der Beziehungs- und Familienstrukturen.

Freiheit, Liebe, Saufen – der Schützenverein und die Ekstase



Blick ins love/love-Café. Im Hintergrund eine Arbeit zum „Schützenkorps Europa“ von Jody Korbach
JENS SUNDHEIM

in Dortmund: Gegen Queerfeindlichkeit und für ein freies Leben für alle Menschen

Klaus bei Stark angespannter Wohnungsmarkt: Die Mieten steigen, aber die Bereitschaft zum Bauen sinkt

Kokoschka bei Der „Erwecker der Bergarbeiter“ wurde zum populärsten Bergarbeiterführer Deutschlands

Tim bei Hotellerie: Die Übernachtungszahlen in Dortmund liegen auf einem neuen Rekordniveau

Charly Hübner präsentiert seine erste Regiearbeit 'SOPHIA, DER TOD UND ICH' im ROXY Lichtspielhaus (PM) bei Hier gibt es Dortmunder Kulturtipps

Emschergerossenschaft verwandelt das Pumpwerk Evinger Bach in ein Aquarium (PM) bei 30 Jahre Tag des offenen Denkmals in Dortmund – das Programmheft ist ab sofort erhältlich

Jürgen Grässlin liest in der Pauluskirche aus seinem neuen Buch „Einschüchtern zwecklos.“ (PM) bei Dortmund erinnert an die Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki im August 1945

Szenische Lesung über das kulturelle Erbe von Romn*ja und Sinti*zze (PM) bei Das Roma-Kulturfestival „Djelem Djelem“ findet bereits zum zehnten Mal in Dortmund statt

Blockadesommer hält an: Einzelhandel-Arbeitgeber mauern weiter (PM) bei Tarifrunde: Beschäftigte im Einzelhandel fordern mehr Geld – Zeichen gegen Reallohnverluste

Theater-Komödie „Abends in der Firma“ und Satirisch-musikalisches Kabarett im WHH (PM) bei Jede Menge Programm für Senior:innen

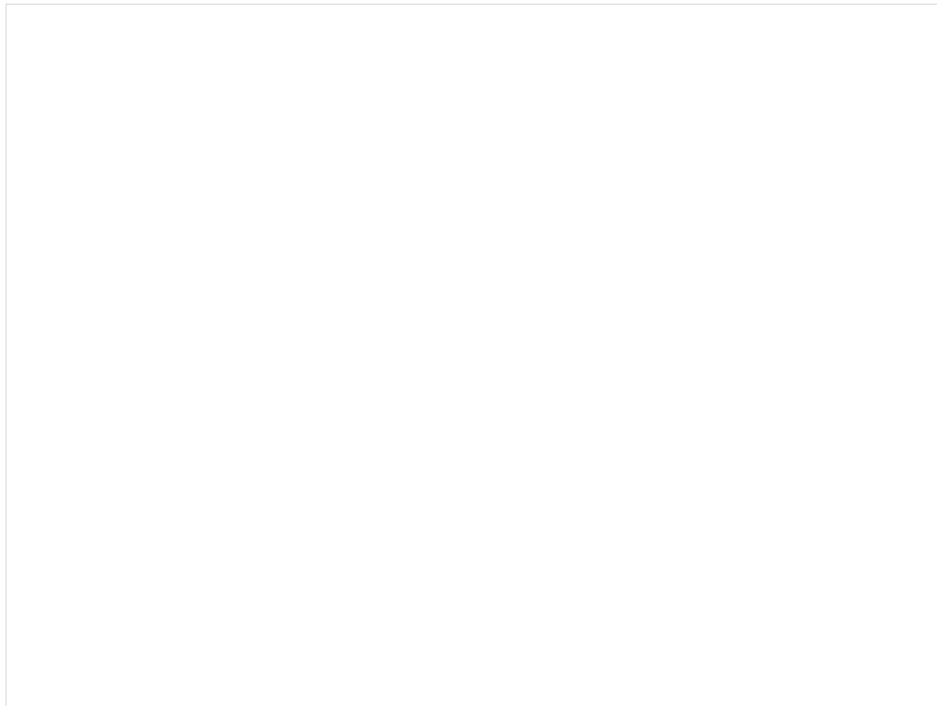
AUSSICHTSPUNKTE I Audiowalk der unscheinbaren Dinge (PM) bei Hier gibt es Dortmunder Kulturtipps

"Darum machen wir weiter! Für einen Althoffblock in dem wir alle gut und gerne leben" (PM) bei Modernisierung des Althoffblocks beunruhigt viele Mieter:innen – jetzt stellen sie Forderungen

Saatgut gewinnen für eigenes Gemüse – Workshop am Beispiel der Open-Source-Tomate Sunviva (PM) bei Open-Source-Saatgut-Stadt: Pflanzen

Im zweiten große Raum steht ein runder Tisch in der Mitte. Hier soll ein Ort der Begegnung entstehen: das love/love-Cafe. Am Samstag, den 26. August und am Samstag, den 23. September, jeweils um 16 Uhr soll es Führungen für „Singles – und alle anderen“ durch die Ausstellung geben. Echte Begegnungen statt Dating-App, Gespräche mit echten Menschen über echte Bilder statt Fake-Profil und virtueller Chatroom – und dann vielleicht ...

Dass sich unter den großformatigen Fototapeten des „Schützenkorps Europa“ zarte Gefühle entwickeln werden, ist allerdings schwer vorstellbar. Hier geht's ums Ganze – aber ohne rosa Brille. Katzenjammer, Saufgelage, Geständnisse am Tresen und am Ende Scham – das sind die Themen des Schützenvereins und die Themen der Malerei von Jody Korbach, die im Verein auch die „Frau Hauptmann“ ist.



Jody Korbach ist Künstlerin und die Frau Hauptmann beim Schützenkorps Europa
Daniela Berglehn | Nordstadtblogger

Das ist kein Scherz. Korbach hat den Schützenverein als echten Verein gegründet – aus einem künstlerischen Impuls, aber nicht als abstrakte Idee. Man trifft sich zu festen Terminen, es gibt Regelwerke und es sind nicht nur Künstler:innen dabei, sondern ganz unterschiedliche Menschen, die mit dem Schützenverein Gefühle wie Heimatliebe, Zugehörigkeit und Geselligkeit verbinden.

Muss man schießen? „Wichtiger ist saufen,“ erklärt Korbach. Sie posiert vor einem Motiv des Erotik-Kalenders, den der Verein herausgegeben hat. Das strenge Reglement, die Uniform – sie treffen auf Spitze, nackte Haut und Durcheinander. Scheint, als wäre auf der Suche nach den großen Gefühlen, die Situation ein wenig entglitten. Aber auch das gehört wohl dazu.

Feinfühlig, divers und humorvoll – auch das ist die Liebe

und Ernten für eine gerechte, nachhaltige Zukunft

Filmnächte Dortmund: Drei Top-Filme zum Abschluss auf der Kokerei Hansa (PM) bei Xatar, Popcorn und Sonnenuntergang: Die „Filmnächte Dortmund“ laden Kino-Fans ein

Planung des neuen Bahnhofs Barop kurz vor Abschluss (PM Anja Butschkau, SPD-MdL) bei Neues von der Baustelle – hier gibt's die aktuellen Meldungen

Kulturbüro öffnet Bewerbungsrunde für den internationalen Kunst- und Kulturaustausch in und mit Partnerstädten (PM) bei Hier gibt es Dortmunder Kulturtipps

Kunst, Geschichte und mehr – Sonntagsführungen in den städtischen Museen (PM) bei Hier gibt es Dortmunder Kulturtipps

Fachtagung „Schöne neue Arbeitswelt – Ausbeutung und Diskriminierung auf dem deutschen Arbeitsmarkt“ (PM) bei Das Roma-Kulturfestival „Djelem Djelem“ findet bereits zum zehnten Mal in Dortmund statt

DEN KUCHEN GERECHT VERTEILEN! ALLES KLASSE HIER!? Eine Ausstellung über Armut, Reichtum und Klassismus sozialer Diskriminierung. (PM) bei „Begegnung verändert!“. Eine AWO-Kampagne lädt in die Begegnungsstätten in Dortmund ein

Was Museen sammeln und was nicht: Museum Ostwall lädt zum Gespräch beim „Kleinen Freitag“ (PM) bei Der „Kleine Freitag“ im Dortmunder U geht wieder los: Es gibt Programm an jedem Donnerstag

Außensprechstunde des Seniorenbüros Innenstadt-West im Mehrgenerationenhaus in Dorstfeld (PM) bei Erster Platz für das Mütterzentrum Dortmund beim Bundespreis Mehrgenerationenhaus 2023

Nostalgischer Jahrmarkt am Lichterfest im Westfalenpark (PM) bei Licht und Musik, bewährt und innovativ: Westfalenpark lädt zum Lichterfest ein

ARTIKELÜBERSICHT



Chemigramm von Yvonne Diefenbach
Daniela Berglehn | Nordstadtblogger

Feinfühlicher geht es weiter: Tina Herchenröther ist Teil des inklusiven Ateliers Goldstein aus Frankfurt/Main und hat extra für die Ausstellung zwei neue Bilder angefertigt. Sie zeigt indifferente Figuren-Paare, die sich nicht festlegen lassen.

Durch Linien und Farbbeziehungen sind sie miteinander verwoben, Grenzen werden überschritten und neue Verbindungen entstehen. Beim Künstler:innengespräch am 1. Oktober wird Herchenröther über ihre Arbeit sprechen.

Auch Yvonne Diefenbach ist dann vor Ort. Ihre zarten, kleinen Chemiegramme – ein besonderes Bildverfahren auf Fotopapier – gehen in der knalligen Ausstellung fast ein wenig unter, sind aber unbedingt die nähere Betrachtung wert. Diefenbach arbeitet mit Stempeln von Pin Ups und anderen erotischen Motiven, überformt sie und lässt neue Situationen entstehen, deren erotische Basis sich noch erahnen lässt. Auch ein Aspekt der Liebe, die ja nicht zuletzt auf bio-chemischen Prozessen und Zufall beruht und dennoch zu schönen Ergebnissen führen kann.

Göttin Iduna lädt zum Rollenspiel und hinterfragt Verschwörungsmythen

MONAT AUSWÄHLEN (ABO ERFORDERLICH)

FOLGE UNS BEI INSTAGRAM!



[Auf Instagram folgen](#)

DAS SIND DIE HÄUFIGSTEN KATEGORIEN

Antifaschismus (1021)
Auslandsgesellschaft (339) AWO (267)
Bezirksvertretung (394) Bildung (1766)
CORONA (683) Depot (419)
Engagement (301) Erinnerungsarbeit (415)
Fredenbaum (247) Freizeit (527)
Gastronomie (459) Geschichte (1033)
Gewerkschaften (446) Hafen (311)
Hoesch & Westfalenhütte (275)
Integration (1930) Jugendarbeit (1408)
Justiz (382) Keuning-Haus (420)
Kirche & Glauben (728)
Kultur & Kreatives (3412) Kunst (1324)
Medizin & Gesundheit (567) Musik (1048)
Nachhaltigkeit (252) Politik (4025)
Polizei (999) Quartiersmanagement (400)
Rat (626) Rechtsextremismus (959)
Refugees Welcome (772) Religion (468)
Roma (295) Soziales (3480)
Sport (565) Stadtentwicklung (560)
Umweltschutz & Klima (873)
Uncategorized (793) Veranstaltung (3932)
Verkehr & Mobilität (734) Wahlen (291)
Wirtschaft & Verbraucher (3061)
Wissenschaft (313) Wohnen (520)



Carl Brandi hat für die Ausstellung das Live-Rollenspiel „Idunas Äpfel“ geschrieben und produziert.

Daniela Bergehn | Nordstadtblogger

Was braucht es sonst noch zur Liebe? Mythos und Humor – wenn es nach Carl Brandi geht. Er hat das Live-Rollenspiel „Idunas Äpfel“ geschrieben und produziert.

Iduna ist die Herrscherin über einen Zaubergarten mit Äpfeln, die ewige Jugend versprechen – doch diese Äpfel wurden aus dem Garten gestohlen. Die Spur führt in „Idunas Tempel“, der dem Namen nach ja vielleicht an der Stobelallee liegt. Denn ist es nicht auffällig, dass an diesem Ort „echte Liebe“ gepredigt wird und viele junge und kräftige Männer sich dort zum Ballspiel treffen?

Aber vielleicht ist das auch nur eine Verschwörung, um von anderen Verbrechen abzulenken? Besucher:innen haben an neun Abenden im freien Rollenspiel die Möglichkeit, mit dem Künstler ihren Gefühlen und dem romantischen Verlangen nachzuspüren, das sich Verschwörungsmythen oft zu nutze machen. Ob es ein Happy End gibt, ist offen.

Sehnsucht, Verzweiflung und Mut – Happy End ungewiss



Klara Hobza, Morse Code Communication, 2005
Foto: Tim Hyde

Die Chance auf ein Happy End – sie war bei den Arbeiten von Klara Hobza gering. Hobza zeigt im letzte Raum der Ausstellung zwei ältere Video-Arbeiten, die in nur wenigen Minuten eindrucksvoll zum Ausdruck bringen, welche Kraft der Liebe oder einem sehnlichen Wunsch innewohnen können.

Ein Papierflieger wird von einer jungen Frau akribisch gefaltete – einmal um die ganze Welt könnte die Reise gehen. Sie rennt einen Steg entlang, kämpft gegen den Wind, lässt den Flieger los – er stürzt sofort ab. Neuer Versuch. Das hat eine tragische Komik und man muss wohl auch ein wenig verrückt sein, um weiterzumachen.

Hobza ist so hartnäckig. Jahre hat sie in das zweite Projekt investiert, das hier ebenfalls als Video dokumentiert wird. Allein in ihrem Appartement, ausgestattet mit herkömmlichen Wohnzimmerlampen, die sie per Hand bedient, tritt sie in Konkurrenz zum Lichtermeer der Stadt und sendet per Morsealphabet ihre Botschaft in die Nacht. Wer würde sie sehen? Wer würde verstehen und antworten? Drei Jahre später kam tatsächlich eine Antwort, sie verbirgt sich im Schnitt des Videos: kurz, kurz, lang etc. – wer kann sie entschlüsseln?

Welche Chance hat die Liebe in einer entfremdeten, zerstörten Welt?



Video-Still, Birgit Brenner, *Final Call*, 2020
Galerie EIGEN + ART Leipzig/Berlin, VG Bild-Kunst, Bonn 2023

Bleibt der Keller. Hier zeigt Birgit Brenner ihren Stop-Motion-Film „Final Call“. Man kann es sich gemütlich machen und über 30 Minuten in ihre Bildsprache eintauchen, die sich nicht auf ein Medium beschränkt. Das Thema ist allerdings eher ungemütlich.

„Final Call“ thematisiert die gravierenden gesellschaftlichen Folgen der Entfremdung des Menschen und die voranschreitende Zerstörung der Welt. Ein dystopisches, kritisches Bild – eingebettet in eine malerische Filmwelt. „Why you, why me?“ taucht als Frage auf – womit wir vielleicht auch wieder bei der Liebe sind. Es gibt Millionen Menschen, wer soll da die eine große Liebe sein? Eine Feuerball schlägt ein: Wende oder Weltuntergang?

Wir verlassen die Ausstellung. Rettet uns die Liebe? Oder die Kunst? Vermutlich nicht, aber bis dahin sind Apfelbäumchen pflanzen oder ein Ausstellungsbesuch immer eine gute Sache.

Infos und Termine:

- **Führungen für Singles – und alle anderen:** Samstag, den 26. August, 16 Uhr und Samstag, den 23. September, 16 Uhr
- **Live-Rollenspiel Carl Brandi „Idunas Äpfel“:** Sa 26. + So 27. August, Sa 2. + So 3. September, Sa 16. + So 17. September, Do 21. + Fr 22. + Sa 23. September jeweils 16 – 19 Uhr
- **Finissage und Talk mit den Künstler:innen:** Sonntag, den 1. Oktober, 17 Uhr, Moderation: Dagmar Lippok und Dr. Pia Wojtys
- Weitere Infos zur Ausstellung auf der [Internetseite des Künstlerhaus Dortmund](#)



Unterstütze uns auf Steady

Reaktion schreiben

Deine E-Mail-Adresse wird nicht veröffentlicht. Erforderliche Felder sind mit * markiert

REAKTION

NAMEN *

EMAIL *

WEBSITE

REAKTION ABSCHICKEN

DIE NORDSTADTBLOGGER

Kulturort Depot - Haus 15.3
Immermannstraße 29
44147 Dortmund

Tel.: 0231/9897-6666
Fax.: 0231/9897-6667

E-Mail: info@nordstadtblogger.de

Lernt uns kennen!

[Impressum](#)

[Datenschutz](#)

Unterstütze uns bei:



DU FINDEST UNS AUCH AUF:

